

JOCHEN D. RANGE

**SPRACHLICH—STILISTISCHE UNTERSUCHUNG ZUR
„FIGURA ETYMOLOGICA“ IN DEN LITAUISCHEN DAINOS¹**

0.1. Vorliegende Arbeit hat zum Ziel, die „Figura etymologica“ (FE) an einem definierten Korpus eines Genus der litauischen Volksdichtung, den Dainos und Raudos, systematisch zu beschreiben und dabei die bisherigen Forschungsergebnisse zu überprüfen und gegebenenfalls zu berichtigen. Die FE im Litauischen ist sowohl unter sprachwissenschaftlichem als auch stilistischem Aspekt bereits mehrfach untersucht worden². Die bisherigen Ergebnisse können jedoch nicht in allen Punkten als gesichert angesehen werden. Auch ist in keiner Arbeit das Inventar und die Frequenz der FE an einem definierten Korpus beschrieben worden, was jedoch als eine elementare Voraussetzung für eine differenzierte Analyse ihrer sprachlich-stilistischen Funktion gefordert werden muß. Die linguistische Behandlung der FE zeichnet sich vielfach durch zufällige Auswahl des Beispielmaterials und unzulässige Verallgemeinerung der daran gewonnenen Ergebnisse aus. Durch die isolierte Behandlung der FE ohne Berücksichtigung ihres Kontextes und ihrer verschiedenen Typen (s. 0.4.) mußte die stilistische Funktion der FE zu undifferenziert gesehen werden. Befriedigende Ergebnisse lassen sich auf diesem Gebiet nur durch eine systematische, quantitative Untersuchung und bei Anwendung einer kombinierten linguistisch-literaturwissenschaftlichen Betrachtungsweise erzielen³.

¹ Die Arbeit wurde während eines Forschungsaufenthalts (wiss. Leiter Prof. Dr. V. Mažiulis) am Seminar für balt. Philologie der V. Kapsukas Universität Vilnius fertiggestellt. Ich danke dem Lietuvos TSR Mokslų akademijos Lietuvių kalbos ir literatūros institutas für die freundliche Genehmigung, die Kartotheken der Abteilungen für Lexikographie und Volksdichtung benutzen zu dürfen. Ohne die Beratung mit den Herren Kollegen J. Kruopas und A. Lyberis, K. Aleksynas und L. Sauka wäre die Arbeit undenkbar gewesen. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

² A. Brugmann, Grundriß II² 620 ff.; E. Fraenkel, Syntax der lit. Kasus, 145 ff. (mit weiterer Literatur), auch 51 f.; A. Senn, Paronomasie im Litauischen, — Orbis scriptus, 717–722. Unter sprachlich-stilistischem Aspekt ist grundlegend und wegweisend: K. Aleksynas, Lietuvių liaudies dainų kalbinės stilistinės ypatybės, — LiK XI (1971) 7–300, bes. 204–233. Die FE wurde auch behandelt von E. Hofmann, Ausdrucksverstärkung, 96–97; B. Sruoga, Raštai VI 269; J. Zubatý, Studie a články, II, Praha, 1954, 229–232.

³ K. Aleksynas, a. a. O., 13–31, 276.

0.2. Der Terminus „Figura etymologica“ wird in der Literatur unterschiedlich gebraucht⁴. Ich verwende ihn zunächst im weiteren Sinne als Bezeichnung für alle sich etymologisch entsprechenden Verbal-Nominalsyntaxen, in denen das Nomen als Akkusativobjekt zum Verb auftritt, wobei auch die verneinten FE, z. B. *miego nemiejojau*⁵, Partizipialkonstruktionen, z. B. *brolis, mislis...mislydamas* oder *mislelė nemislyta*, sowie Konstruktionen des Typ *nežinau, ... Kaip sunkus vargelis vargti* berücksichtigt werden. In 3.3. fasse ich dann die FE im engeren Sinne, d. h. diejenigen mit einem sog. Akkusativ des Inhalts, zusammen.

0.3. Beim Umfang der litauischen Volksdichtung ist es selbstverständlich, daß aus arbeitstechnischen Gründen nicht das ganze bisher gesammelte Material⁶ der Untersuchung zugrunde gelegt werden konnte. Es ist aber nicht geklärt, welche Bedingungen ein für die sprachlich-stilistische Bearbeitung der litauischen Volksdichtung repräsentatives Korpus zu erfüllen hat. Im Wesentlichen sollte es m. E. jedoch folgenden Gesichtspunkten Rechnung tragen: 1. In einem Hauptkorpus sollen alle funktional-thematischen Gruppen⁷ der Dainos entsprechend ihrem absoluten zahlenmäßigen Vorkommen ausreichend⁸ vertreten sein. Das Korpus soll geographisch differenziert sein. 2. Um spezifische Abhängigkeiten erkennen zu können,

⁴ R. Simeon, Enciklopediški rječnik lingv. naziva, I, 323. In der sprachwissenschaftl. Literatur wird mit FE ein Syntagma aus Verb und stammverwandtem Substantiv, das in der Funktion eines inneren Objekts (Akkusativ des Inhalts) auftritt, bezeichnet. K. Aleksynas, a. a. O., 204 f. reiht die FE unter den Begriff der Tautologie ein, was ich nicht für zweckmäßig halte. Dieser Terminus ist von dem des Pleonasmus nicht zu lösen und nur in den wenigsten der von A. darunter verstandenen Erscheinungen liegt eine Tautologie vor. Für die Syntagmen mit echtem inneren, „tautologischem“ Objekt wird in der Sprachwissenschaft aber schon der Terminus „Akkusativ des Inhalts“ verwandt. Den Gegenstand als Paronomasie zu bezeichnen (so auch Senn, a. a. O.), trägt ebenfalls nicht zur Klärung bei, zumal von den lat. Grammatikern wohl nur Diomedis (Gramm. lat., ed. H. Keil, I 446, 13) auch unsere FE mit seiner Definition der Paronomasie deckt. Eine Bereinigung der Terminologie wäre wünschenswert.

⁵ Der Gebrauch des Genitivs in der negierten FE ist in einigen Fällen nicht durchgeführt, z. B. *Dainų, dainų dainuškelė Daugiau nedainuosiu* JLD III, 1295₁, *Aš ne miegą miegojau* JLD I, 38₅, *Tavo jauni sūnytėliai Nevargsta vargelį* JLD I, 223₃₈ u. a. Andererseits ist der Gebrauch des partitiven Genitivs häufig.

⁶ Allein im Katalog der Abt. für Volksdichtung des Lietuvių kalbos ir literatūros institutas sind ca. 400 000 Dainos verzeichnet.

⁷ Eine Zusammenstellung der Gruppen und ihrer Abkürzungen (s. auch l.1.) ist in V. Miševičienė, Lietuvių liaudies dainų katalogas – Darbo dainos. Kalendorinių apeigų dainos, 19f. (Vilnius, 1972) zu finden. Zur Charakterisierung der Gruppen s. Lietuvių tautosakos apybraiža, 119–260, LTt I 9–34, LTt II 7–53 (A. Jonynas) und unter musikologischem Aspekt J. Čiurlionytė, Lietuvių liaudies dainų melodikos bruožai, Vilnius, 1969, 79–192.

⁸ Diese Forderung konnte nicht eingehalten werden, da das entsprechende Zahlenmaterial nur für einige Gruppen publiziert ist. Die Zahlenverhältnisse zwischen den Dainos in LTt I–II dürften jedoch annähernd repräsentativ sein.

sollen die an diesem Korpus gewonnenen Ergebnisse an weiteren Korpora folgender Eigenschaften überprüft werden: a) einem Korpus mit Dainos aller funktional-thematischer Gruppen verschiedener Sängerinnen eines Gebietes, b) einem Korpus mit Dainos aller funktional-thematischer Gruppen einer Sängerin und damit auch eines Gebietes, c) einem Korpus ausgewählter funktional-thematischer Gruppen und d) einem Korpus mit den Varianten einzelner Dainos. Die Klassifizierung der verschiedenen Korpora soll unter einheitlichem Gesichtspunkt erfolgt sein. 3. Bei der Beurteilung der sprachlich-stilistischen Besonderheiten der Dainos sind die hier gewonnenen Ergebnisse mit solchen, die ausserhalb der Volksdichtung gewonnen wurden, zu vergleichen. 4. Um eine Kritik der Ergebnisse allgemein zu ermöglichen, sollen möglichst nur publizierte Quellen benutzt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien ist das Korpus wie folgt zusammengestellt worden: 1. Lietuvių tautosaka, I–II (=1259 Dainos und Raudos, Abk.: LTt I–II⁹); 2. a) Juška, Lietuviškos dainos, I–III (=1451 Dainos und Raudos¹⁰, Abk.: JLD I–III); b) Druskininkų dainos (=267 Dainos, Abk.: DD); c) Juška, Lietuviškos svotbinės dainos, I–II (=1111 Dainos, Abk.: JSD I–II), Lietuvių raudos (=160 Raudos, Abk.: LR); d) Lietuvių tautosakos rankraštynas (Abk.: LTR); 3. Lietuvių kalbos žodynas, I–IX (Abk.: LKŽ) und Kartothek des LKŽ (Abk.: LKŽk)¹¹.

Die Benutzung der Sammlungen JLD und JSD ist nicht ganz zufriedenstellend, da ihre Dainos unter anderen Gesichtspunkten als die in LTt und DD klassifiziert wurden. Zu JLD hat A. Mockus einen thematischen Index publiziert¹², der jedoch unvollständig, teilweise widersprüchlich oder auch falsch ist¹³. Ein Teil der Fehler

⁹ Bis auf LR, wo Seite, Gruppe und Lied angegeben wird, ist jeweils Band und Liednummer zitiert.

¹⁰ In der quantitativen Analyse wurden die Pušaloto (1–14) und die Alsėdžių dainos (1470–1569) nicht berücksichtigt.

¹¹ Weitere Beispiele beruhen auf eigener Lektüre. Die Quelle wird dann jeweils voll zitiert im Gegensatz zu den Beispielen aus LKŽ(k), wo die dortigen Sigel angeführt werden.

¹² JLD III 842–845.

¹³ So sind die Dainos JLD I 6, 8, 9, 11, 12, 13, 32, 36, 67, 84, 86, 88 u. a. nicht aufgeführt. In den Liebes- und Jugendliedern sind z. B. JLD I 201, 403, JLD II 803a, 983, JLD III, 1232, 1519 jeweils zweimal angeführt. JLD II 481 und 493 sind auch unter den Familienliedern, 915 auch unter den Tischliedern, JLD III 1517 auch unter den Hochzeitsliedern eingeordnet. Außer den JLD I S. 925 angeführten 9 Dainos wurde auch JLD II 860 nicht in die zweite Auflage aufgenommen. Während A. Mockus in JLD I–III ohne die Doppelzählungen 208 Hochzeitslieder angibt, findet B. Kazlauskienė, Vestuvinių lietuvių liaudies dainų klasifikacija, – LiK XI (1971) 316, mehr als 300. Die Publikation der derzeitigen Klassifizierung von JLD und JSD ist ein dringendes Desideratum.

war allerdings auf Grund des damaligen Forschungsstandes (1954) nicht zu vermeiden. Neben Hochzeitsliedern befindet sich in JSD eine nicht geringe Anzahl Dainos anderer funktional-thematischer Gruppen, da Juška hierin alle Dainos aufgenommen hat, die während der Hochzeiten gesungen wurden. Die derzeit in der Abteilung für Volksdichtung am Institut für lit. Sprache und Literatur der AW gültige Klassifizierung von JLD und JSD ist nicht publiziert. Wenn bei dieser Sachlage beide Quellen trotzdem verwendet wurden, so glaube ich dies im Fall der vorliegenden Untersuchung dadurch rechtfertigen zu können, daß andere Publikationen vergleichbaren Umfangs fehlen und eine Fehlerquelle nur für die quantitative Beschreibung der FE entstehen kann. Der mögliche Fehler dürfte dazu noch in erträglichen Grenzen liegen, da nur in 6 – 12% aller untersuchten Dainos eine FE vorkommt. Soll jedoch die sprachlich-stilistische Erforschung der litauischen Volksdichtung auch außerhalb Litauens möglich sein, so bleibt die Publikation eines dafür repräsentativen Korpus und eine mehrschichtige Klassifizierung eine unbedingte Voraussetzung dafür.

0.4. Zum Verständnis der gegebenen Tabellen werden folgende Hinweise nötig sein. Wenn die FE in Kapitälchen gesetzt ist, so wird damit angedeutet, daß es sich hier um eine reine Kennzeichnung ohne Berücksichtigung der morphologisch-syntaktischen Realisierung der FE im Kontext handelt. Ferner unterscheidet sich vier Typen der FE: a) ohne Attribut, nichtverneint (Abk.: 2+), z. B. *miega miegojau* LTt I 453₈ „Schlaf schlafen“, b) ohne Attribut, verneint (Abk.: 2–), z. B. *miego nemiegojau* LTt I 124₁, c) mit Attribut, nichtverneint (Abk.: 3+), z. B. *miega saldu miega* LTt II 111₁ „süßen Schlaf schlafen“, und d) mit Attribut, verneint (Abk.: 3–), z. B. *n'išmiegojau nè saldaus miegelio* JSD II 823₁₁.

In den Tabellen ist in der Spalte „Vorkommen“ angeführt: „in Dainos“, „absolut“, „frei“. Die Zahl „in Dainos“ gibt an, in wieviel Dainos des jeweiligen Korpus eine FE vorkommt. Die mögliche Differenz zwischen der Zahlenangabe unter „in Dainos“ und unter „absolut“ entsteht dadurch, daß in einer Daina mehrere gleiche oder auch verschiedene FE vorkommen können, z. B. LTt I 508 = 7 mal *VARGA VARGTI*, JLD III 1222 = 3 mal *DAINA DAINUOTI* und 18 mal *RAUDA RAUDOTI*. Kommt in einer Daina eine FE mehrfach vor, so ist zu untersuchen gewesen, ob die Wiederholung von der Vers- oder Liedstruktur abhängig sein könnte, da nur die „frei“ vorkommenden FE in der quantitativen Beschreibung zu berücksichtigen sind. Ich sehe mich in dieser überaus komplizierten Frage nicht in der Lage, den Nachweis einer Abhängigkeit an Hand allgemeingültiger Kriterien zu führen. Mein Vorgehen ist daher an ausgewählten Beispielen zu erläutern.

Einwandfrei abhängig von der Versstruktur scheint mir das mehrfache Vorkommen der FE in Dainos wie LTt I 277 zu sein:

1. *Skamba terška žiedeliai,
Čiūto rūto,
Skamba terška žiedeliai,
Rūtele, čiūto.*

2. *Atajoja svoteliai,
Čiūto rūto,
Atajoja svoteliai,
Rūtele, čiūto.*

usw.

9. *Dieną darbo nedirbo,
Čiūto rūto,
Dieną darbo nedirbo,
Rūtele, čiūto.*

10. *Naktį miego nemigo,
Čiūto rūto,
Naktį miego nemigo,
Rūtele, čiūto.*

usw.

Abhängigkeit wurde auch in den sog. „Ketten-Typ“ Dainos, in denen jeweils die letzte oder die letzten beiden Zeilen der vorausgehenden Strophe in der folgenden wiederholt werden, angenommen. Z. B. in LTt II 23:

3. *Susiskinsim po lapelį,
Sudūmosim po dūmelę,*

4. *Sudūmosim po dūmelę,
Surašysim po raštelį,*

5. *Surašysim po raštelį,
Nusiųsdinsim pas tėvelį,*

6. *Nusiųsdinsim pas tėvelį,
Kad nušertų po žirgelį,*

Auch in Dainos wie LTt II 106 liegt durch symmetrische Kompositionsform bedingte Wiederholung der FE vor:

1. *Šią nakčiukę per nakčiukę
Miego nemiegojau,
Žalioj lankoj, lygioj pievoj
Žirgelius dabojau,
Žalioj lankoj, lygioj pievoj
Žirgelius dabojau.*

2. *Ir atėjo trys berneliai
Vidury naktelės,
Ir nuėmė vainikėlį
Nuo mano galvelės,
Ir nuėmė vainikėlį
Nuo mano galvelės.*

usw.

8. *Šią nakčiukę per nakčiukę
Miego nemiegojau,
Žalioj lankoj, lygioj pievoj
Žirgelius dabojau,
Žalioj lankoj, lygioj pievoj
Žirgelius dabojau.*

9. *Ir atėjo trys mergelės
Vidury naktelės,
Ir nuėmė žiedužėlį
Nuo mano rankelės,
Ir nuėmė žiedužėlį
Nuo mano rankelės.*

usw.

Oft war unklar, ob eine FE bereits als Topos anzusehen ist, wie es bei *Šią naktį per naktį Miego nemiegojau* wohl der Fall ist, vgl. LTt I 305₁, 314₁, 455₁, LTt II 53₁, 106₁, JLD I 322₁, JLD II 467₁₋₂, 505₁, 506₁, 572₁, 573₁, 614_{1,11}, 977₁, 980₁ u. a. Hier und auch bei der Beurteilung der Varianten und einzelner übereinstimmender Strophen, z. B. JSD I 631₃ und JSD II 798₁, fehlen mir einwandfreie Entscheidungskriterien. Daher sind in allen diesen Fällen die FE als frei behandelt worden. Ebenfalls als frei sind die beiden FE angesehen worden, wenn sie im Dialog vorkommen, z. B. JSD I 348₂₋₃:

2. *– Ei žentelaiti,
Žentelaiti mano,
Dar mano dukrelė
Nemok darbą dirbti.*

3. *– Ei uošvelaite,
Uošvelaite mano,
Aš pats išmokinsiu
Ją darbėlį dirbti.*

In den Raudos ist grundsätzlich jede FE als frei vorkommend betrachtet worden, da hier freie Textvariation vorherrscht¹⁴, vgl. LTt II 581: ... *Kas gi padės man Vargelių vargti. Kelkis, vyreli, Tai prakalbėki, Tai prakalbėki Vierną žodelį, Tai pamokyki Darbelių dirbti, Tai pamokyki Vargelių vargti, ... Kelkis, vyreli, Darbelių dirbti, Darbelių dirbti...*

1.1. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der FE auf die einzelnen funktional-thematischen Gruppen der Dainos:

Thema	Gesamtanzahl vs. Dainos mit FE		
	LTt	JLD	DD
Arbeitslieder (D)	185: 8	45: 4	23: 2
Mythologische Lieder (Mt)	8: 1	1: 0	
Kalendarische Lieder (Kl)	63: 0	1: 0	2: 0
Hochzeitslieder (V)	217: 22	163: 16	119: 13 ¹⁵
Tauflieder (Kr)	6: 0		2: 0
Familienlieder (Š)	68: 8	258: 32	21: 3
Kinderlieder (Vk)	70: 0	10: 1	4: 0
Jugendlieder (J)	32: 4	383: 42	3: 1
Liebeslieder (M)	98: 6		32: 3
Tisch- und Trinklieder (VŠ)	86: 3	175: 6	8: 0
Kriegs- u. historische L. (K)	98: 7	176: 15	13: 1
Emigrantenlieder (E)	13: 4		
Protestlieder (Sc)	45: 0	19: 1	1: 0
Revolutionslieder (Rv)	36: 1		
Sowjetische Lieder (Tr)	46: 2		
Dichterlieder (L)	25: 1	27: 2	10: 1
Lieder über die Natur (G)	14: 2	83: 1	3: 1
Moralisierende Lieder (Mr)		7: 0	
Humoristische Lieder (H)	36: 1	52: 2	17: 0
Talalinės (T)	45: 2	4: 0	
Spiel- und Tanzlieder (Ž)		9: 1	
Balladen (B)		1: 0	
Raudos (R)	53: 14	30: 2 ¹⁶	
Brauchtumslieder		7: 2	
L. über tragische Ereignisse	15: 2		
Zusammen:	1259: 88	1451: 127	267: 24

¹⁴ Lietuvių tautosakos apybraiža, 253.

¹⁵ JSD = 1111: 86, ¹⁶ LR = 160: 59.

1.2. Die FE ist vorab typisch für die Raudos (LTt = ca. 25%, LR = ca. 49%! ¹⁷), dann auch für Familienlieder (ca. 12%), Hochzeitslieder (ca. 10%), Jugend- und Liebeslieder (ca. 8–10%), Arbeitslieder (ca. 5–9%), Kriegs- und historische Lieder (ca. 7%). Sie scheint atypisch zu sein für mythologische und kalendarische Lieder, wohl auch für Tauf-, Kinder- und Protestlieder.

1.3. Im Folgenden ist das Inventar und die Frequenz der FE dargestellt (s. 0.4.). Es sind die Verhältnisse in LTt, JLD, DD, JSD und LR zusammengefaßt worden. Im Anhang sind noch vier interessante FE aus anderen Quellen aufgeführt. Nicht berücksichtigt wurden NAKTĮ NAKVOTI und ŽIEMĄ ŽIEMUITI¹⁸.

Inventar	Vorkommen			Typ			
	in Dainos	absolut	frei	2+	2–	3+	3–
DARBA DIRBTI	123	176	160	39	19	80	22
VARGĄ VARGTI	63	92	83	46	6	17	14
MIEGĄ MIEGOTI	71	97	78	9	45	17	7
DAINĄ DAINUOTI	50	60	56	25	5	22	4
DŪMĄ DŪMOTI	29	38	31	27	–	4	–
KELIĄ KELIAUTI	25	32	31	15	–	16	–
KARĄ KAR(I)AUTI ¹⁹	10	10	10	8	–	2	–
RAŠTĄ RAŠYTI	8	10	9	7	2	–	–
MISLĮ MISLYTI	7	8	8	7	1	–	–
SAPNĄ SAPNUOTI	8	13	8	3	–	4	1
RANGĄ RENGTI	4	7	7	1	1	4	1
GIESMĘ GIEDOTI	5	6	6	3	–	3	–
RAUDAŲ RAUDOTI ²⁰	3	21	5	5	–	–	–
KALBĄ KALBĖTI	4	4	4	4	–	–	–
MŪRĄ MŪRAVOTI	3	5	4	4	–	–	–
DOVANAŲ DOVANOTI ²¹	3	3	3	2	–	1	–
(PA)SIUNTINĮ SIŪSTI	3	7	3	3	–	–	–
SODĄ SODINTI	2	4	3	3	–	–	–
ŠOK(IMĖL)Į ŠOKTI	3	3	3	2	–	1	–
ŽINIĄ ŽINOTI	3	4	3	–	1	2	–
DUMPLES DUM(P)TI	2	2	2	2	–	–	–

¹⁷ Die Verhältnisse in JLD mit ca. 7% sind auffällig.

¹⁸ Vgl. A. Senn, a. a. O., 718f. Hier liegen auch m. E. Akkusative der Zeit vor.

¹⁹ Alle Belege in JLD.

²⁰ Alle Belege in JLD. In JLD III, 1222 allein 18 mal.

²¹ Nur in JLD (1 mal) und JSD (2 mal).

Inventar	Vorkommen			Typ			
	in Dainos	absolut	frei	2+	2-	3+	3-
GODĄ GODOTI	1	2	2	2	—	—	—
MASTĄ MASTYTI ²²	2	3	2	2	—	—	—
MĮSLĘ MINTI	1	3	2	1	—	1	—
MUŠTINĘ MUŠTI	2	2	2	1	1	—	—
SLŪŽBĄ ATSLŪŽYTI	1	3	2	—	—	2	—
ŠIENĄ ŠIENAUTI	2	3	2	2	—	—	—
ŠNIŪRUS ŠNIŪRUOTI	2	2	2	—	—	2	—
VAINĄ VAJAVOTI	2	2	2	2	—	—	—
VYGEŲ VYGIUOTI	2	2	2	2	—	—	—
BĖDĄ BĖDAVOTI	1	1	1	1	—	—	—
BŪGNĄ UŽBŪGNUOTI	1	1	1	—	1	—	—
GRĮSTĄ GRĮSTI	1	1	1	1	—	—	—
JUOSTĄ JUOSTI (s. 3.1.)	1	2	1	1	—	—	—
RADINĮ RASTI	1	1	1	—	—	1	—
KEPENĮ KEPTI	1	1	1	1	—	—	—
RENTINĮ RĖSTI	1	1	1	1	—	—	—
SIUVINĮ SIŪTI	1	1	1	1	—	—	—
STRŪNĄ STRŪNUOTI	1	1	1	1	—	—	—
ŽINGSNĮ ŽENGTI	1	1	1	1	—	—	—
ŽLUGTĄ ŽLUG(IN)TI	1	1	1	1	—	—	—
Zusammen:	455	636	546	236	81	180	49
BUITĮ BŪTI ²³	1	1	1	—	—	1	—
PELNĄ PELNYTI ²⁴	1	1	1	—	1	—	—
PILĮ PILTI ²⁵	1	2	2	2	—	—	—
PRADŽIĄ PRADĖTI ²⁶	1	1	1	—	—	1	—

Anmerkungen: Die hohe Frequenz des Typ 3+ bei DARBĄ DIRBTI „Arbeit arbeiten“ ist durch LR bedingt, wo dieser Typ allein 37 mal vorkommt

²² Nur in JLD. Schreibung gemäß LKŽ.

²³ Lietuvių tautosaka, užrašyta 1944–1956 (LTU), 257.

²⁴ Lietuviškos Dainos, surašytos Antano Juškos (JLD, 1878), 4₃=JSD I 53₃.

²⁵ Juškevič, Litovskie narodnye pesni, 1867, (JLLD) 4₃.

²⁶ JLD II 1484.

(LTt = 9, JLD = 19, DD = 0, JSD = 13). Die FE DARBA DIRBTI ist für die Raudos in LTt und JLD nicht typisch. Auffällig gering ist die Frequenz von VARGA VARGTI „Not leiden“ in DD, wo es nur 57_{9,10} vorkommt (LTt = 29, JLD = 17, JSD = 11, LR, ebenfalls dzükisch, = 24!). Bei MIEGA MIEGOTI „Schlaf schlafen“ kommt Typ 3- allein in LR beseits 6 mal vor (LTt = 0, JLD = 0, DD = 0, JSD = 1). Die Verteilung von Typ 2+ und Typ 3+ bei KELIA KELIAUTI „Reise reisen“ ist LTt 3 : 3, JLD 5 : 2, JSD 5 : 2, LR aber 2 : 9!, bei DUMA DUMOTI „Gedanken denken“ LTt 3 : 0, JLD 18 : 0!, DD 3 : 2, JSD 3 : 1, LR 0 : 1. MISLI MISLYTI „Gedanken denken“ ist allein in DD schon 5 mal, RANGA RENGTI „Ausrüstung rüsten“ in LR schon 5 mal vertreten.

1.4. Tabelle 1.3. hat gezeigt, daß überhaupt nur 6 der 45 nachgewiesenen FE eine größere Frequenz aufweisen: DARBA DIRBTI, VARGA VARGTI, MIEGA MIEGOTI, DAINA DAINUOTI, DUMA DUMOTI und KELIA KELIAUTI. Von diesen ist wiederum nur bei den ersten vier und bei RANGA RENGTI jeder der vier möglichen Typen einer FE nachweisbar gewesen. Auffällig groß ist die Gruppe der nur ein- oder zweimal vorkommenden FE.

Von den verschiedenen Typen ist der attributlose, nichtverneinte Typ (2+) am häufigsten, bei den weniger gebräuchlichen FE die Regel. Es folgt der nichtverneinte Typ mit Attribut (3+). Eine beachtenswerte Ausnahme bildet wieder (vgl. 1.3., Anm.) LR, wo die Typen mit Attribut häufiger sind als die ohne, Typ 2- überhaupt nur 2 mal vorkommt. Die Verteilung der vier Typen in den einzelnen Korpora ist: LTt 58 : 16 : 40 : 12, JLD 91 : 36 : 41 : 7, DD 23 : 8! : 5! : 1, JSD 43 : 19 : 30 : 9, LR 23 : 2 : 60²⁷ : 12!.

1.5. Es ist untersucht worden, ob sich zwischen einzelnen FE und bestimmten funktional-thematischen Gruppen der Dainos Abhängigkeiten nachweisen lassen. Die Ergebnisse aus den einzelnen Korpora widersprechen sich teilweise. Es darf aber angenommen werden, daß die FE DAINA DAINUOTI, dann auch DARBA DIRBTI und MIEGA MIEGOTI am verbreitetsten sind²⁸. Eine hohe Frequenz der FE VARGA VARGTI und DARBA DIRBTI ist für die Raudos kennzeichnend²⁹. Die umfangreichsten Inventare von FE treten in Hochzeits-, Familien-, Jugend- und Liebesliedern auf³⁰.

²⁷ Das Verhältnis bleibt auch dann auffällig, wenn man das 37 malige Vorkommen des Typ 3+ allein bei DARBA DIRBTI abzieht.

²⁸ So kommt DAINA DAINUOTI in D, V, Š, J, M, VŠ, K, E, Rv, Tr, L, G, T, R vor.

²⁹ In LR fallen von insgesamt 105 FE bereits 48 auf DARBA DIRBTI und 24 auf VARGA VARGTI, in LTt von insgesamt 23 FE bereits 11 auf VARGA VARGTI und 6 auf DARBA DIRBTI.

³⁰ In LTt z. B. eignen den Hochzeitsliedern die FE DARBA DIRBTI (8), KELIA KELIAUTI (6), MIEGA MIEGOTI (5), VARGA VARGTI (3), DAINA DAINUOTI (2), DUMA DUMOTI, MISLI MISLYTI, SIENA SIENAUTI, ŽINIA ŽINOTI, BEDA BÉDAVOTI, MURA MURAVOTI (je 1mal).

1.6. Ein weiterer Aspekt der Verteilung der FE konnte nicht abgeklärt werden. Stichproben in LTt, JLD und JSD ergaben, daß das erste Auftreten einer FE innerhalb der Dainos wohl nicht zufällig ist. MIEGA MIEGOTI (in 50 Dainos) kommt allein 30mal schon in ersten Strophen, in den ersten fünf Strophen schon 41mal vor. Auch DAINA DAINUOTI (in 39 Dainos) kommt in ersten Strophen bereits 19mal, in den ersten fünf Strophen schon 35mal vor. Dagegen ist das erste Vorkommen von DARBA DIRBTI (in 82 Dainos), das zwar auch in der zweiten und dann wieder in der achten Strophe ein Zentrum hat, einheitlich über alle Strophen verteilt: in den ersten drei Strophen 35mal, in den zweiten drei 13mal, in den dritten drei 17mal und in den vierten drei Strophen wiederum 13mal. Vergleichbar ist VARGA VARGTI (in 29 Dainos) mit 17mal in den ersten fünf Strophen, dann in den Strophen sieben bis zehn 12mal. Diese Erscheinung müßte unter Berücksichtigung des Inhalts, der Kompositionsform und der Strophenanzahl der Dainos, auch der einzelnen Typen der FE noch genauer zu erhellen sein.

2.1. Ein weiterer Gesichtspunkt der Analyse ist die Distribution und Frequenz bestimmter Attribute einer FE. Es empfiehlt sich ihre Aufteilung in a) Adjektivattribute, b) substantivische Genitivattribute und c) pronominalen Bestimmungen. In der folgenden Tabelle sind die Verhältnisse an Hand der fünf häufigsten FE dargestellt.

2.2. Als typisches Epitheton eignet also der FE DARBA DIRBTI „Arbeit arbeiten“ *sunkus* „schwer“, VARGA VARGTI „Not leiden“ *didelis* „groß“ und MIEGA MIEGOTI „Schlaf schlafen“ *saldus* „süß“. Das Attribut *ramus* „ruhig“ bei MIEGA MIEGOTI, sowie *didelis* „groß“ bei KELIA KELIAUTI „Reise reisen“ scheint eine Besonderheit der Raudos in LR zu sein. Auffällig ist die Häufung pronominaler Bestimmungen bei DAINA DAINUOTI „Lied singen“ und in LR bei DARBA DIRBTI. Zu beachten ist, daß die nichttypischen Attribute ganz überwiegend als Typ 3+ realisiert werden, was der Verteilung der FE ohne Attribut entspricht, wo die wenig gebräuchlichen FE vorab als Typ 2+ realisiert werden (1.4.).

2.3. Es soll abschließend auf einen semantischen Aspekt der Attribute der FE hingewiesen werden. Sie sind ganz offensichtlich nicht am Kontext der jeweiligen Daina orientiert, sondern außerhalb am Erleben und der (subjektiven) Bewertung der (sozialen) Situation, mit der die Daina funktional-thematisch verbunden ist. In ihr nehmen Arbeit und materielle und menschliche Not (besonders der jungverheirateten Frau und der Waisen und Witwen) einen so zentralen Platz ein, daß die Attribute der FE DARBA DIRBTI und VARGA VARGTI stets „schwer“ und „groß“ sind. Diese Attribute werden auch dann beibehalten, wenn in einer Daina (idealisierend) das Gegenteil behauptet wird, d. h. sie werden nicht kontextkonform

FE	Attribut	LTt		JLD		DD		JSD		LR	
		3+	3-	3+	3-	3+	3-	3+	3-	3+	3-
DARBA DIRBTI	sunkus	7	4	10	7	0	1	6	7	24	3
	rožnus	—	—	2	0	—	—	1	0	—	—
	didelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0
	trys	—	—	2	0	—	—	—	—	—	—
	dienos	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—
	namų	—	—	2	0	—	—	—	—	—	—
	valios	—	—	1	0	—	—	1	0	—	—
	koks	2	0	—	—	—	—	3	0	6	0
	tavo, savo	—	—	1	0	—	—	2	0	1	0
	katras	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0
	visas	—	—	1	0	—	—	—	—	1	0
	visoks	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0
VARGĄ VARGTI	didelis	3	3	—	—	—	—	2	1	3	10
	sunkus	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—
	vargų	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—
	tas	2	0	—	—	—	—	—	—	1	0
	savo	—	—	2	0	—	—	—	—	—	—
DAINĄ DAINUOTI	graži	2	0	1	0	—	—	1	0	—	—
	liūdna	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—
	graudinga	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	dainų	—	—	0	1	1	0	—	—	—	—
	ta	1	1	4	0	—	—	1	0	—	—
	ši-, kitokia	1	0	0	1	1	0	—	—	—	—
	visa	2	0	2	0	—	—	2	0	—	—
	mūsų	0	1	—	—	—	—	—	—	—	—
MIEGĄ MIEGOTI	saldus	2	0	3	0	1	0	3	1	2	6
	ramus	1	0	—	—	—	—	—	—	3	6
	pirmas	—	—	—	—	—	—	1	0	—	—
	visas	—	—	—	—	—	—	1	0	—	—
KELIĄ KELIAUTI	didelis	1	0	—	—	—	—	—	—	9	0
	tolimas	—	—	2	0	—	—	—	—	—	—
	toks	2	0	—	—	—	—	2	0	—	—

durch ihre Antonyme ersetzt, sondern die FE mit ihrem typischen Attribut wird verneint, vgl. z. B. LTt I, 267_{10-12, 16}:

10. *Tu nedirbsi sunkių darbų,
Po sodelį tik vaikščiosi,
Po sodelį tik vaikščiosi,*

11. *Po sodelį tik vaikščiosi,
Serbentėles tik raškysi,
Serbentėles tik raškysi,*

12. *Serbentėles tik raškysi,
Riešutėlius tik gliaudysi,
Riešutėlius tik gliaudysi.*

16. *Serbentėlės – ašarėlės,
Riešutėliai – atodūsiai,
Riešutėliai – atodūsiai.*

Entsprechend JSD I 702₇₋₈:

7. – *Mergyte mano,
Tekėk už manęs,
Už manęs jauno,
Už artojųlio,*

8. *Tai tu nedirbsi
Sunkių darbėlių,
Tai tu nevargsi
Didžių vargėlių.*

Da in den Dainos nicht (³¹) „leichte Arbeit arbeiten“ oder „geringe Not leiden“, sondern nur „nicht schwere Arbeit arbeiten“ usf. vorkommt, kommt es zur Ausbildung typischer Epitheta. So auch bei SALDŪ MIEGĄ MIEGOTI, dessen Verneinung eine Besonderheit von LR ist (üblich ist hier die Verneinung des attributlosen Typs, vgl. 2.1.). Weitere typische Attribute sind: BRANGIĄ DOVANĄ DOVANOTI „wertvolles Geschenk schenken“ (JSD), DIDELĮ KELIĄ KELIAUTI „weite Reise reisen“, DIDELĮ RADINĮ RASTI „großen Fund finden“ (JLD), DIDELĘ RANGĄ RENGTI „große Ausrüstung rüsten“ (JLD, LR). Berücksichtigt man die besondere Stellung des litauischen Volksliedes im (dörflichen) Leben, so entspricht es den oben beschriebenen Verhältnissen, wenn bei DAINĄ DAINUOTI „Lied singen“ keine typischen Epitheta nachweisbar sind.

(Fortsetzung folgt)

³¹ Doch *Valios darbelį dirbau* JLD II 801₁ und JSD I 252₁, ferner antithetisch *Lengvai dirbusi* : *Sunkiai dirbusi* JSD II 890_{2,7}.